

B. Nachrufe

Konrad Richter

* am 7. 10. 1903

† am 12. 8. 1979



Am 12. August 1979 verstarb in Hannover im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. KONRAD RICHTER, em. Professor und Direktor des Instituts für Geologie und Paläontologie der Universität Hannover. Mit seiner Familie — seiner Frau, zwei Söhnen und einer Tochter — trauern seine Freunde, Schüler und Kollegen um einen liebenswerten Menschen, der auf ein erfülltes Leben und wissenschaftlich fruchtbares Schaffen zurückblicken konnte.

KONRAD RICHTER wurde am 7. 10. 1903 in Stettin geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in seiner Heimatstadt studierte er Naturwissenschaften, vornehmlich Geologie, an den Universitäten Freiburg i. Br., Göttingen und Greifswald. Seiner pommerschen Heimat galt das Thema seiner Dissertation, mit der er 1926 in Greifswald zum Dr. phil. promoviert wurde: „Stratigraphie und Entwicklungsgeschichte mittelpommerscher Tertiärhöhen“, erschienen in den Abhandlungen der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft 1927.

Nach Assistenzzeit bei v. BUBNOFF wurde er 1933 Privatdozent, 1939 außerplanmäßiger Professor.

In diesem ersten Abschnitt seines Wirkens lag der Schwerpunkt auf der Erforschung von Struktur und geschiebekundlicher Zusammensetzung der Grundmoränen, Arbeiten, die noch heute richtungweisend sind und deren Höhepunkt seine Habilitationsschrift „Gefüge und Zusammensetzung des norddeutschen Jungmoränengebietes“ (1933) war. Seine reiche Erfahrung als Quartärgeologe fand ihren Niederschlag in dem Band „Die Eiszeit in Norddeutschland“, in dem er auf knappem Raum ein in dieser Prägnanz nicht wieder erreichtes wissenschaftlich-allgemeinverständliches Werk schuf.

Im zweiten Weltkrieg konnte er als Chefgeologe beim Inspekteur für Landbefestigungen Nord seine wissenschaftliche Tätigkeit wenigstens in vermindertem Ausmaß fortsetzen. Es erfüllte ihn mit Genugtuung, daß es ihm gelang, am Langesundfjord in Norwegen wikingerzeitliche Gräberfelder vor einer Einbeziehung und damit ihrer Zerstörung in Küstenbefestigungen zu bewahren. Man hat dort sein couragiertes Eingreifen nicht vergessen.

Nach Kriegsende fand KONRAD RICHTER in Niedersachsen eine zweite Heimat. Beim damaligen Reichsamt für Bodenforschung und nachmaligen Landesamt für Bodenforschung in Hannover baute er zusammen mit PAUL WOLDSTEDT die geologische und bodenkundliche Kartierung wieder auf. Besondere Schwerpunkte waren die Emsland- und die Marschenkartierung. Seit 1951 Landesgeologe, ab 1955 Oberregierungsgeologe, war er seit 1952 für die Flachlandkartierung und seit 1959 für die gesamte geologische und bodenkundliche Kartierung in Niedersachsen verantwortlich.

1952 wurde er zum apl. Professor an der Technischen Hochschule in Braunschweig ernannt und nahm 1963, seiner ursprünglichen Neigung folgend, einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des Geologischen Institutes der damaligen Technischen Hochschule Hannover an. Im gleichen Jahr übernahm er auch den Vorsitz in der Deutschen Quartärvereinigung, zu deren „Gründervätern“ er 1948 gehört hatte. Im Jahre 1964 haben er und seine Mitarbeiter die DEUQUA-Tagung in Lüneburg organisiert, in deren Verlauf interessante Ergebnisse aus der Erforschung dieses bis dahin nur unzulänglich bekannten Gebietes vorgeführt wurden.

Hohe wissenschaftliche Anerkennung kommt in der ihm 1964 verliehenen silbernen Ehrenmedaille der Universität Helsinki und der 1970 verliehenen Albrecht-Penck-Medaille der DEUQUA zum Ausdruck.

Zu Beginn seiner dritten Schaffensperiode als Hochschullehrer in Hannover hat er mit den „Mitteilungen aus dem Geologischen Institut der Technischen Hochschule Hannover“ ein Publikationsorgan geschaffen, in dem auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1971 ein Schwerpunkt Quartärgeologie erhalten blieb. Zu seinem 65. Geburtstag ist zu seinen Ehren ein Sonderband erschienen; die dort enthaltene launige Widmung charakterisiert am besten den Menschen und Forscher KONRAD RICHTER.

Mit seinen Kollegen und später mit seinen Schülern, denen er seine Begeisterung für die Quartärgeologie und das Rauchen von Stumpfen mitzuteilen verstand, verband ihn ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis. Auf Exkursionen und in geselligem Beisammensein konnte KONRAD RICHTER die Hülle des Vorgesetzten oder Lehrers abstreifen, und sein Sinn für Humor und launiges Fabulieren und seine unbekümmerte Schalkhaftigkeit konnten immer wieder überraschen.

Freunde, Kollegen und Schüler trauern mit seiner Familie um einen liebenswerten Menschen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren wollen.

Klaus-Dieter Meyer.

Veröffentlichungen von Prof. Dr. KONRAD RICHTER

1926

1. Bilder aus Pommern. — Wolgast (Reyher).

1927

2. Stratigraphie und Entwicklungsgeschichte mittelpommerscher Tertiärhöhen. — Abh. Ber. Pommersch. Naturforsch. Ges., **7** (2): 132—174; Stettin.

1928

3. Fossile Fischotolithen aus Pommern. — Abh. Ber. Pommersch. Naturforsch. Ges., **IX**: 136—145; Stettin.

1929

4. Studien über fossile Gletscherstruktur. — Z. Gletscherkd., **17**, 1—3: 33—46; Berlin.
5. Beiträge zur Kenntnis des Pommerschen Tertiärs. — Abh. Ber. Pommerschen Naturforsch. Ges., **X**: 114—123; Stettin.
6. Die Struktur des Warsower Plateaus, ein Beitrag zur Kenntnis der Staumoränen. — Abh. Ber. Pommersch. Naturforsch. Ges., **X**: 6—12; Stettin.

1930

7. Die Textur des Geschiebemergels und ihre Bedeutung für die Erforschung des präglazialen Untergrundes. — Z. Geschiebeforsch., **VI**, 2: 80—88; Berlin.
8. Ein Saurierfund in Pommern. — Stettiner Generalanzeiger, Stettin, 1930.

1931

9. Naturschutz und Bodenkunde. — Mitt. Bund. Heimatschutz Pommern. — 1 Bl.
10. Die Eiszeitgeschiebe Pommerns. — Unser Pommernland, **1931**: 1—7; Stargard.
11. Geologischer Führer durch die Zarnglaff-Schwanteshagener Malmbrüche. — Mitt. Geologisch-Paläontolog. Inst. Greifswald, **7**: 24 S.; Greifswald.
12. Paläogeographische Deutung von Malmgeschieben. — Z. Geschiebeforsch., **VII**, 3: 97—115; Berlin.

1932

13. Die Bewegungsrichtung des Inlandeises, rekonstruiert aus den Kritzen und Längsachsen der Geschiebe. — Z. Geschiebeforsch., **VII**, 1: 62—66; Berlin.

1933

14. Erdgeschichtliche Studien auf Hiddensee. — Unser Pommerland, **4/5**: 1—4; Stargard.
15. Gefüge und Zusammensetzung des norddeutschen Jungmoränengebietes. — Abh. Geologisch-Paläontolog. Institut Greifswald, **XI**: 63 S.; Greifswald, Bamberg.
16. Aus der Erdgeschichte des Kreises Randow. — In: Randow, ein Heimatbuch des Kreises.
17. Die Bodenschätze Pommerns mit besonderer Berücksichtigung ihrer Zukunftsaussichten. — Mitt. Geol.-Paläont. Inst. Greifswald, **9**: 19—49; Greifswald.
18. Zusammen mit G. MÜNNICH und E. STOLL: Mitteilungen aus dem Bohrchiv der Pommerschen Geologischen Landessammlung. — In: 25 Jahre geologische Landessammlung: 49—57; Greifswald.

1934

19. Paläobiologische Probleme im pommerschen Malm mit besonderer Berücksichtigung der biplikaten Terebrateln. — Dohrniana, **13**: 161—175; Stettin.
20. Als noch Kopffüßler und Haie im Kreise Ückermünde lebten. — Unser Pommerland, **7/8**: 1—3; Stargard.

1935

21. Zur Frage einer pliozänen Vereisung Norddeutschlands aufgrund neuer Funde bei Stettin. — Z. Geschiebeforsch., **11**, 4: 135—151; Berlin.
22. Horizontbestimmung von Oberkreidegeschieben mittels Foraminiferen. — Frankfurter Beitr. Geschiebeforsch., **1935**: 20—28; Leipzig.

1936

23. Ergebnisse u. Aussichten der Gefügeforschung im pommerschen Diluvium. — Geol. Rdsch., **27**, 2, 196—206; Stuttgart.
24. Gefügestudien im Engebrae, Fondalsbrae und ihren Vorlandsedimenten. — Z. Gletscherkde. Eiszeitforsch. u. Gesch. des Klimas, **24**: 22—30; Berlin.
25. Pommersche Erdgeschichte aus neuen Blickwinkeln. — Unser Pommerland, **21**, 2: 1—7; Stargard.
26. Geschiebekundliche Bemerkungen zum Interglazialprofil von Wendisch-Wehningen im südlichen Mecklenburg. — Z. Geschiebeforsch., **12**, 4: 157—165; Berlin.

1937

27. Die Einordnung der Weichseleiszeit in die Strahlungskurve von Milankowitsch. — Geol. Rdsch., **28**: 61—77; Stuttgart.
28. Die Eiszeit in Norddeutschland. — Deutscher Boden, 4: VIII + 179 S.; Berlin (Bortraeger).
29. Die nutzbaren Lagerstätten des Kreises Rügen. — In: Beiträge zur Raumforschung und Raumordnung, **1**: 1—10; Heidelberg, Berlin, Magdeburg.

1938

30. Pleistozän, a) die glazialen Bereiche. — Geol. Jahresberichte, **1**: 448—465; Berlin.

1939

31. Neue Interglazialfundpunkte an der Küste Rügens. — Dohrniana, **18**: 100—108; Stettin.
32. Litorinazeitliche Strandwälle am Westufer des großen Jasmunder Boddens auf Rügen. — Dohrniana, **18**: 109—116; Stettin.
33. Nordostdeutschland. (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Brandenburg, Pommern Ostpreußen). — Geol. Jahresberichte, **2** (B): 131—140; Berlin.

1940

34. Die Geschiebeeinregelung im Odergletscher in ihrer Bedeutung für die Endmoränenchronologie. — Dohrniana, **19**: 80—83; Stettin.
35. Geochronologische Bedeutung der Flugsandrhythmen an der pommerschen Küste. — Dohrniana, **19**: 84—90; Stettin.

1942

36. Die Verbreitung der pommerschen Phosphorit- und Toneisensteingeschiebe in ihrer Bedeutung für die Entschleierung des tieferen Untergrundes. — Dohrniana, **21**: 67—74; Stettin.
37. Einführung in die bautechnischen Eigenheiten des südnorwegischen Bodens. — Oslo 1942.

1945

38. Beiträge zur Tektonik des Oslograbens. — Oslo.
39. Diluviale Frostspalten in Jütland. — Oslo.

1950

40. Die Entwicklungsgeschichte der Täler zwischen Lathen und Verden/Aller. — Geol. Jb., **65**: 641—656; Hannover/Celle.
41. Gliederungsmöglichkeiten im niedersächsischen Pleistozän mit geschiebekundlichen Methoden. — Z. dt. geol. Ges., **102**: 154—155; Hannover.

1951

42. Die stratigraphische Bewertung periglazialer Umlagerungen im nördl. Niedersachsen. — Eiszeitalter u. Gegenwart, **1**: 130—142; Öhringen/Württ.

1952

43. Klimatische Gliederung von Terrassenschottern. — Z. dt. geol. Ges., **104**: 427—428; Hannover.
44. Morphometrische Gliederung von Terrassenschottern. — Eiszeitalter u. Gegenwart, **2**: 120—126; Öhringen/Württ.

1953

45. Geröllmorphometrische und Einregelungsstudien in den pleistozänen Sedimenten der paläolithischen Fundstelle Salzgitter-Lebenstedt. — *Eiszeitalter u. Gegenwart*, **3**: 155—160; Öhringen/Württ.
46. Erdgeschichte des Emmelner Berges bei Haren-Ems. — *Jb. Emsländischer Heimatverein* **1953**: 1—14; Meppen.

1954

47. Geröllmorphologische Studien in den Mittelterrassenschottern bei Gronau an der Leine. — *Eiszeitalter u. Gegenwart*, **4/5**: 216—220; Öhringen/Württ.

1955

48. Geröllanalytische Gliederung des Pleistozäns im unteren Emsgebiet mit Vergleichen zum Sylter Kaolinsand. — *Geol. Jb.*, **71**: 449—460; Hannover.

1956

49. Klimatische Verschiedenartigkeit glazialer Vorstoßphasen in Norddeutschland. — *Actes du IV Congr. Int. du Quaternaire*, II: 809—819; Roma.
50. & ECKHARDT, F.-J.: Datierungsversuche im Quartär Westdeutschlands mit Hilfe des Fluorrestes. — *Eiszeitalter u. Gegenwart*, **7**: 21—28; Öhringen/Württ.

1957

51. Geologisch-bodenkundliche Kartierung der niedersächsischen Marschen im Maßstab 1 : 5000 als Planungsgrundlage für die Praxis. — *Wasser u. Boden*, **9** (2): 51—55; Hamburg.

1958

52. Fluorteste quartärer Knochen in ihrer Bedeutung für die absolute Chronologie des Pleistozäns. — *Eiszeitalter u. Gegenwart*, **8**: 18—27; Öhringen/Württ.
53. Bildungsbedingungen pleistozäner Sedimente Niedersachsens aufgrund morphometrischer Geschiebe- und Geröllanalysen. — *Z. dt. geol. Ges.*, **110**: 400—434; Hannover.
54. Geschiebegrenzen und Eisrandlagen in Niedersachsen. — *Geol. Jb.*, **76**: 223—234; Hannover.

1959

55. & ECKHARDT, F.-J.: Die Altersstellung des „homo visurgensis“ aufgrund der Fluorteste von Knochen aus quartären Weserkiesen. — *Oldenburger Jb.*, **58**: 1—8; Oldenburg.

1960

56. Über Perlite mit besonderer Berücksichtigung isländischer Vorkommen. — *Z. dt. geol. Ges.*, **112**: 197—207; Hannover.
57. Genetische Einstufung isländischer geröllführender Ablagerungen mit Hilfe von Morphometrie und Einregelungsmessungen. — *N. Jb. Geol., Paläont., Mh.*, 1960: 385—397; Stuttgart.

1961

58. Die geologische Geländeaufnahme. — In A. Bentz: *Lehrbuch der angewandten Geologie* Bd. 1: 1—160; Stuttgart (Enke).
59. Aufpressungsosartige Gletscherbruchrücken südlich Cloppenburg in Oldenburg. — *Z. dt. geol. Ges.*, **112**: 369—377; Hannover.
60. Quartär und Tertiär im Raum der Emsniederung, des Hümmlings und Oldenburgs. — *Z. dt. geol. Ges.*, **112** (3): 542—554; Hannover.
61. Das Alter der Gletscherschrammen von Velpke. — *Eiszeitalter u. Gegenwart*, **12**: 125—130; Öhringen/Württ.

1962

62. Geschiebekundliche Gliederung der Elster-Eiszeit in Niedersachsen. — *Mitt. Geol. Staatsinst. Hamburg (Weigelt-Festschrift)*, **31**: 309—343; Hamburg.

1964

63. Geschiebekundliche Gliederung der Elster-(=Mindel) Eiszeit in Nordwestdeutschland mit Nachweis von Interstadialen und interstadialer Fließerde. — *Actes du VI. Congr. Int. du Quaternaire*, Warszawa, 1961, **2**: 199—210; Łódz.

64. Beziehungen zwischen lokalem Grundwasserstand und Kryoturbationen auf Bornholm. — Mitt. Geol. Inst. T.H. Hannover, **2**: 3—11; Hannover.

1966

65. Der Salzstock von Lüneburg im Quartär. — Mitt. Geol. Inst. T.H. Hannover, **3**: 1—19; Hannover.
 66. Konnektierungsmöglichkeiten niedersächsischer Flugsandrhythmen. — Mitt. Geol. Inst. T.H. Hannover, **3**: 46—50; Hannover.

1968

67. Klimatische Zyklen im norddeutschen Vereisungsgebiet. — Eiszeitalter u. Gegenwart, **19**: 262—267; Öhringen/Württ.

1969

68. mit MICHAEL, E.: Der „Coccolithen-Test“ als Kriterium gegen Calcitauflösung in Tonsedimenten. — N. Jb. Geol. Paläont. Abh., **132** (3): 301—308; Stuttgart.

1971

69. Die Zunahme intraannueller Zuwachsstreifen bei Muscheln im Laufe der Erdgeschichte. — Mitt. Geol. Inst. T.H. Hannover, **10**: 109—117; Hannover.
 70. Paraffin-Versuche zur Groß-Spaltenbildung im Inlandeis über dem nördlichen Mitteleuropa. — Studia Geol. Polonica, **LII**: 373—379; Warschau.

Dr. Heinrich Wortmann †

Im Alter von 79 Jahren verstarb am 20. 12. 1979 in Göttingen Herr Dr. habil. HEINRICH WORTMANN, eines der ältesten Mitglieder unserer Vereinigung. Der Verstorbene war bis zu seiner Pensionierung Oberlandesgeologe beim Geologischen Landesamt Nordrhein-Westfalen und dort als Dezernent im Rahmen der Geologischen Landesaufnahme für den Bereich Münsterland und nördliches Grenzgebiet zuständig.

Die Vereinigung wird diesem begeisterten Quartärgeologen ein ehrendes Andenken bewahren.